



An die Kolleginnen und Kollegen  
der Opel-Werke Bochum

*per Fax an BR und VKL-Leitung in Werk I und Werk II*

0234-9892680  
0234-9893499

Claus Ludwig  
Mitglied des Rates der Stadt Köln  
Tel. 0221-8708906  
Mobil 0177-3297089

e-mail: [info@gemeinsam-gegen-sozialraub.de](mailto:info@gemeinsam-gegen-sozialraub.de)  
Website: <http://www.gemeinsam-gegen-sozialraub.de>

Köln, 15.10.04

## SOLIDARITÄT MIT DEM WIDERSTAND DER OPEL-BESCHÄFTIGTEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit sende ich Euch solidarische Grüße und wünsche Euch viel Kraft bei Eurem Kampf gegen die Vernichtung von 10.000 Arbeitsplätzen und gegen die Angriffe auf Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen.

Mit Eurem spontanen Streik gegen die Kürzungspläne des GM-Managements habt Ihr den richtigen Weg beschritten: Ihr sprecht die einzige Sprache, die die Bosse verstehen. Die Pläne des Management sind nicht unabänderlich. Wenn die Produktion in Bochum mehrere Tage ruht, wenn es europaweit Produktionsstockungen gibt, wenn sich Kolleginnen und Kollegen an anderen Standorten Eurem Widerstand anschließen, dann können Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen verteidigt werden.

Allzu oft in den letzten Jahren haben Vorstände von bundesdeutschen Gewerkschaften sogenannte „sozialverträglichen Arbeitsplatzabbau“ und Lohnkürzungen akzeptiert, in der Hoffnung, damit würde sich Schlimmeres verhindern lassen. Doch jedes Zurückweichen hat die Bosse ermutigt, noch mehr zu fordern, Arbeitsverdichtung und Vernichtung von Arbeitsplätzen zu forcieren.

Euer Weg des Widerstandes ist richtig, davon bin ich fest überzeugt. Das Bündnis „gemeinsam gegen sozialraub“, das ich im Kölner Rat vertrete, wird sich dafür einsetzen, Eurem Kampf in Köln bekannt zu machen und mithelfen, Solidaritätsarbeit zu organisieren. Wir werden Eure Aktionen auf der Kölner Montagsdemo thematisieren und Kontakt mit den Beschäftigten bei Ford Köln aufnehmen.

Angesichts der gewaltigen Angriffe auf Arbeitsplätze, Löhne und Arbeitsbedingungen, denen sich die Belegschaften von Opel, Karstadt-Quelle, VW, Daimler-Chrysler, Siemens, Märklin und unzähligen kleineren und mittleren Betrieben gegenübersehen, angesichts der massiven Sozialkürzungen - Stichwort Hartz IV - ist ein gemeinsamer Widerstand aller Betroffenen notwendig, hin zu umfassenden Protestbewegungen und branchenübergreifenden Streiks.

Solidarische Grüße

*Claus Ludwig, Mitglied des Rates der Stadt Köln*